

Biografie Ing. Karl Schaaf

Geboren am 7.5.1888 im Wiener Prater

Gestorben am 17.7.1946 im Wiener Prater

Karl Johannes Schaaf, genannt Karl, war der einzige Sohn von Emilie Schaaf, geb. Wilfert, und Carl Schaaf.

Der Absolvent des TGM am Karlsplatz wurde Ingenieur. Während des Ersten Weltkrieges war er auf dem Kriegsschiff „Kaiser Karl V“ in Pola (heute Pula) stationiert.

Aus seiner ersten Ehe stammten Sohn Karl und Tochter Rosa, aus seiner zweiten Ehe mit Nikolai Kobelkoffs Enkelin und Tochter seines Cousins Alexander Kobelkoff, Helene, gingen Sohn Alexander und Tochter Liselotte (Liselotte Lang, heute älteste Praterunternehmerin, geb. 1.10.1927 im Prater) hervor.

Beruflich war Karl sehr gefordert, da er sich als Geschäftsführer in den Betrieben seiner Eltern betätigte. Er war ein erstklassiger Techniker, der während des ersten Weltkrieges sogar zu den schwierigsten Berechnungen im Flugzeugbau herangezogen wurde und der alle Entwürfe und Pläne selbst ausführte. Nach Karls Entwürfen wurde auch das Rudersportkarussell seines Vaters Carl umgebaut. Durch den Umbau des unterirdischen Konstruktionsbaus, ausgeführt von der Simmeringer Waggonfabrik, konnte das Fahrgeschäft nun die doppelte Anzahl an Fahrgästen aufnehmen: eine stolze Menge von 75 Personen!

1928 kaufte Karl Prater 22 (heute 110). Anstelle einer Schießbude erbaute er ein Fliegerringenspiel, bestehend aus zwei Aeroplanen, die sich schaukelnd im Kreise drehten.

Ständig bot er den Praterbesuchern Neues. So gab es auf diesem Platz ab 1931 ein Freudenrad („Lustige Bank“), 1933 ein einfaches Pferderingspiel und 1934 ein Kinderschaukelkarussell sowie die Ballscheibe. 1935 wurde eine „Todesmauer“ aufgestellt (Motorradfahrt an der senkrechten Wand).

Ing. Karl Schaaf wurde während des Zweiten Weltkrieges sehr schwer krank, verstarb 1946 und konnte somit beim Wiederaufbau des Praters sein Können und seine Erfahrung nicht mehr einbringen.

Download Texte und Bilder unter: <https://praterdynastien.at/presse>